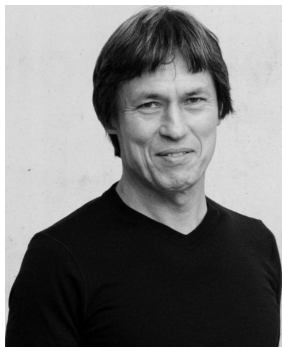


KOMMENTAR



Reiner Pientka, Gesellschafter

Zeitarbeit ist die Werkbank der Bundesagentur für Arbeit

Neben dem nun zweijährigen Bestand der AÜG Reform am 01.04.2019, hat die Bundesagentur für Arbeit die neuesten statistischen Zahlen zur Zeitarbeitsbranche veröffentlicht. Die Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes und die Entwicklung der Zeitarbeit geben Anlass zur genauen Betrachtung.

Welche Konsequenzen haben sich für den Arbeitsmarkt und die Personaldienstleistungsbranche ergeben?

Dem Bericht der Bundesagentur für Arbeit aus Januar 2019 zur „aktuellen Entwicklung in der Zeitarbeit“ kann entnommen werden, dass im ersten Halbjahr 2018 die Eintritte und Austritte in und aus der Zeitarbeitsbranche nahezu identisch waren. Von 777.000 eingegangenen Beschäftigungsverhältnissen wurden 776.000 wieder beendet. Dies entspricht im Vergleich zu 2017 einer Steigerung von 17% mehr Ein- und Austritten.

Somit betreiben die Zeitarbeitsunternehmen einen hohen Aufwand für die Rekrutierung, Betreuung, sowie Administration. Seit dem erstmaligen Eintreten der Höchstüberlassungsdauer von 18 Monaten zum 01.10.2018 bestätigt sich dieser Trend für die wu personal GmbH nicht nur, sondern hat an Dynamik weiter zugenommen.

Die Zeitarbeit ist nicht nur Zeitarbeit sondern auch die Werkbank bzw. der verlängerte Arm für die Bundesagentur für Arbeit. Die IT- Fachkräfte der wu personal kommen zu 95% aus dem zweiten Arbeitsmarkt und sind durchschnittlich knapp 12 Monate im Einsatz. Ca. 20% der Fachkräfte werden vom Einsatzunternehmen übernommen, 15% werden in wechselnden Projekten eingesetzt und 2/3 fließen wieder in den zweiten Arbeitsmarkt zurück.

Genauer betrachtet haben 60% der Arbeitnehmer, welche ihre Beschäftigung in der Zeitarbeit aufnehmen, vor ihrer Anstellung Arbeitslosengeld I bezogen. Eine viel bedeutendere Rolle spielt die Personaldienstleistung aber für die arbeitslos Gemeldeten, die vor Ihrer Tätigkeitsaufnahme lediglich die Grundsicherung (Arbeitslosengeld II) bezogen haben. Jede vierte Beschäftigungsaufnahme aus diesem Personenkreis erfolgt in der Zeitarbeit. Ähnlich verhält es sich mit geflüchteten Personen aus den Hauptasylherkunftsländern. 1/3 aller gemeldeter Arbeitslosen aus diesen Ländern erhielten in der Zeitarbeit ein Anstellungsverhältnis.

Damit bestätigen sich die, von der wu personal GmbH angegebenen, Zahlen auch statistisch. Über 90% der Zeitarbeitnehmer werden aus dem zweiten Arbeitsmarkt rekrutiert.

Kurz gesagt: die Zeitarbeitsbranche bringt den „zweiten Arbeitsmarkt“ in „Lohn und Brot“, steht aber auch in starker Abhängigkeit zu diesem und der konjunkturellen Entwicklung.

Aufgrund des derzeitigen Fachkräftemangels auf der einen Seite und der sich aus der Notwendigkeit der Konjunktur ergebende hohe Bedarf an Arbeitskräften auf der anderen Seite, birgt die Zeitarbeitsbranche eine große Chance für den zweiten Arbeitsmarkt.

Neben der großen Chance auf Integration ins Arbeitsleben, aber auch dem hohen Aufwand durch die sich steigernde Dynamik für alle Beteiligten, bleibt die Frage nach der Perspektive und der Wirtschaftlichkeit der Zeitarbeitsunternehmen.

Sollte sich die konjunkturelle Lage eintrüben, wären der zweite Arbeitsmarkt und die Branche stark betroffen. Die AÜG Reform, mit allen Änderungen und Neuerungen, verliert in diesem Szenario an Wirkung und könnte sich sogar gegen die Arbeitnehmer aus dem zweiten Arbeitsmarkt richten. Die Zahl der beendeten Arbeitsverhältnissen nach 18 Monaten könnte sich um ein vielfaches erhöhen, denn wenn Firmen nicht selbst einstellen, übernehmen sie auch keine Zeitarbeitskräfte.